

Region

Silvia Kaufmann führt die Gadmer Lodge

Gadmer Auf die Ausschreibung um die Pacht des neuen Hotelbetriebs Gadmer Lodge hatten sich acht Interessenten aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland gemeldet. Wie die Genossenschaft Gadmer Lodge mitteilt, hat sich im Auswahlverfahren die gebürtige Gadmerin Silvia Kaufmann durchgesetzt. Ihre Erfahrung in der Gastronomie, der persönliche Bezug zum Gadmental und die spürbare Leidenschaft für die Hotellerie seien für den Vorstand entscheidende Faktoren gewesen. Silvia Kaufmann wird den Hotelbetrieb zusammen mit ihren Töchtern Melodie Boothe und Désirée Moor sowie Angestellten führen.

Die Gadmer Lodge positioniert sich gemäss Mitteilung als «modernes Berghotel mit alpinem und familiärem Charme» und verfügt über Drei-Sterne- bis zu Low-Budget-Zimmer, zwei Restaurants und einen Eingangsbereich mit Hotelbar und Lobby. Bis zu 70 Gäste können in der Gadmer Lodge gleichzeitig beherbergt werden. (pd/nik)

Ein Abschied beim Frauenverein

Leissigen Es weht ein frischer Wind im Gemeinnützigen Frauenverein Leissigen: Vier neue Vorstandsmitglieder haben ihr erstes Amtsjahr hinter sich gebracht und legten mit ihren drei erfahrenen Kolleginnen Rechenschaft vor zahlreich erschieneenen Mitgliedern ab. Ein langjähriges Vorstandsmitglied, Annette Ast, übergab ihr Amt an Barbara Brawand, die nun das Ressort «Dr guet Bricht» innehat. Asts Einsatz wurde mit Applaus und Blumen verdankt. Nachdem Kassiererin Marlene Zeller ein paar Worte zum Finanzen über die um neun Personen auf 143 gestiegenen Mitgliederzahlen und die gesprochene Spende an die Kirchgemeinde zur Renovation des Stöcklis verloren hatte, liess Präsidentin Manuela Jörg das Jahr 2018 Revue passieren – auch mit einer Diapresentation. Alle, die das Kreuzworträtsel mit 101 Fragen rund um die Vorstandsfrauen lösen konnten, kamen in die Auslosung des Wettbewerbs. Flori Gurtner gewann den Hauptpreis: eine Fahrt aufs Schilthorn. (pd/jss)

Wir gratulieren

Brienzwiler Heute Montag, 1. April, kann Hans Schild-Ruef im Schlusseti den 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich zu diesem besonderen Tag und wünschen ihm für das kommende neue Lebensjahr alles Gute und Wohlergehen. (egs)

Reutigen Bei guter Gesundheit kann heute Hanni Beck-Siegenthaler ihren 90. Geburtstag feiern. Die rüstige Jubilarin freut sich nach der langen Winterpause darauf, endlich wieder ihren grossen Gemüsegarten und die vielen Blumen rund ums Haus pflegen zu können. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr alles Liebe, viel Kraft und Lebensfreude für die kommenden Jahre. (egs)



«Schönheit ist nicht nur Schein»

Mülenen Ausgestellte Kühe werden aufgebrezelt wie Frauen an einer Misswahl. Doch das Tierwohl darf darunter nicht leiden. Wer sich widersetzt, wird sanktioniert.



Wer ist die Schönste im ganzen Kanton? Die Züchter zeigten ihr Braunvieh im Ring und verglichen mit den Tieren anderer Züchter.

Kerem S. Maurer

Die Kühe werden akkurat geschoren und sauber gewaschen, ihre Euter mit einer Tondeuse kurz rasiert, der Schwanz gebürstet. Glanz- und Glitzersprays für das Fell und schwarze Farbe für die Hufe sollen den optischen Gesamteindruck aufpolieren. Die Züchter machen viel, damit ihre Kühe einen Titel gewinnen, aber nicht alles!

«Die Schönheit der Tiere ist nicht nur Schein, sondern widerspiegelt eine gesunde, leistungsfähige und langlebige Kuh. Sind die äusseren Merkmale wie Grösse, Länge, Becken, Beine, Gang, Euter, Zitzen und so weiter optimal, spricht man von einer schönen Kuh», sagt Renate Brönnimann vom Bernischen Braunviehzuchtverband. Das menschliche Sprichwort «Schönheit muss leiden» stimmt zumindest für die Organisato-

ren der Kantonalen Berner Braunviehausstellung vom letzten Samstag in Mülenen definitiv nicht. Vorring-Richter wachen mit Argusaugen darüber, dass die Richtlinien an der Ausstellung, die in letzter Zeit zugunsten des Tierwohls verschärft wurden, eingehalten werden.

Keine Sanktionen

«Ich kontrolliere hier den Euterdruck und die Euterfüllung sowie ob das Tier auf eine unzulässige Art manipuliert worden ist», sagt Jonas Salzmann, Vorring-Richter der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ARS). Zudem achtet er auf das natürliche Verhalten der Kühe. «Wenn eine Kuh wiederkaut, ist das ein gutes Zeichen, dann fühlt sie sich wohl.»

In den Richtlinien, die der Verband seinen Ausstellern zusandte, steht unter anderem,

dass die Tiere BVD(Bovine Virus-Diarrhoe)-frei sein müssen und bis 15 Uhr nicht überladen sein sollten, sprich: nicht zu viel Milch im Euter haben. Ebenso verboten waren am Samstag Eutersalben und das sogenannte Styling, bei dem die Tiere so frisiert werden, dass in Sachen Rückgrat oder Bauch optisch geschummelt werden kann. Zu widerhandlungen werden mit Sanktionen und Ausschluss von weiteren Ausstellungen bestraft. Gemäss Salzmann wurde in Mülenen kein Züchter sanktioniert. Und auch für die Züchter selber gab es Vorschriften zum äusseren Erscheinungsbild: Es wurde verlangt, dass sie ihre Tiere in sauberen Tenü und weder im Viehhändlermantel noch mit Gummistiefeln vorführen.

Auffallend war der offensichtliche Familienanschluss, der viele dieser Ausstellungskühe genossen. Sie wurden neben dem

Ring, wo sie in einer Halle auf ihre Auftritte warteten, von den Angehörigen ihrer Züchterfamilien gestreichelt, liebkost und umorgt.

Lohn für gute Arbeit

«Man kann nicht eine Kuh 364 Tage im Jahr schlecht behandeln, und dann an einer Ausstellung einen Titel holen», sagt Thomas Rufener, Brown Swiss Züchter aus Heimenschwand, der nach eigenen Angaben regional sehr erfolgreich züchtet, aber noch keinen kantonalen Titel errungen hat. Er kam mit sechs Kühen nach Mülenen, die er schon eine Woche zuvor geschoren hat – «zu Hause im Stall, in aller Ruhe.»

Scheren, waschen und bürsteln ist für ihn in Ordnung, auch Abdeckspray, um Druckstellen im Fell zu kaschieren, die sich die Tiere über den Winter im Stall geholt haben und vielleicht auch etwas Spray für seidigen Glanz im Fell. Und natürlich rasiert er das Euter seiner Kühe mit einer 0,4-Millimeter-Tondeuse, damit die Textur schön sichtbar wird. Aber er würde nie etwas machen, das dem Tier schaden könnte. «Eine schön geschminkte Frau ist ja auch schöner als ein Malkasten.»

Die Siegerinnen der Misstitel: Miss Schöneuter OB (original Braunvieh) 1. + 2. Laktation: Rowena, Arnold Glatthard, 3860 Schattenhalb. – Miss Schöneuter BV (Braunvieh) 1. + 2. Laktation: Steinhof's Genox-Boy Gardona, Bruno Gisler, 4539 Rumisberg. – Miss OB Schöneuter, 3. ff Laktation: Lilli, Arnold Glatthard, 3860 Schattenhalb. – Miss BV Schöneuter 3. ff Laktation: Milena, Werner Hänni, 3132 Riggisberg. – Miss Genetik OB: Nathali, Gebr. Winterberger, 3860 Meiringen. – Miss Genetik BV: Steinhof's Genox-Boy Gardona, Bruno Gisler, 4539 Rumisberg. – Miss BV: Mango, Erika Batzli - Braun, 3763 Därstetten. – Miss OB: Ahof-ob William Poldi, Andreas Anderegg-Wal, 3860 Schattenhalb. – Miss Siegerind BV: Larosa, Christian und Thomas Kobel, 3552 Bärau. – Miss Siegerind OB: Ahof-ob Rivaldo Tulpe, Andreas Anderegg-Wal, 3860 Schattenhalb.



Auch die Schwänze werden gebürstet – nichts wird dem Zufall überlassen. Fotos: Kerem S. Maurer

Tunnel in der Nacht geschlossen

Leissigen Im Berner Oberland werden im Verlauf der nächsten Wochen die Tunnel der A8 gereinigt. Den Start macht der gut zwei Kilometer lange Leissigentunnel, wo in dieser Woche in der Nacht Reinigungsarbeiten vorgesehen sind. Die Arbeiten beginnen – was kein Aprilscherz ist – heute Montag, 1. April, und dauern bis am Freitag. Es wird ausschliesslich nachts zwischen 20 Uhr und 6 Uhr gearbeitet. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Kantonsstrasse durch Leissigen umgeleitet.

Die anderen Tunnel im Berner Oberland werden in den Monaten April und Mai gereinigt. «Details werden zu gegebener Zeit kommuniziert», teilt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit. (pd/aka)

Nachrichten

Gemeinderat leistet dreimal Unterstützung

Kandergrund Der Gemeinderat hat beschlossen, Unterstützungsbeiträge auszurichten. Der erste geht ans Sportzentrum Frutigen mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von 5000 Franken, befristet auf 2019 bis 2023. Als Gegenleistung kann die Schule Kandergrund den Schwimmunterricht im Hallenbad Frutigen ohne Eintrittspreis durchführen. Der zweite geht an den Frauenverein Kandergrund-Mitholz mit 500 Franken zum 100-Jahr-Jubiläum des Vereins. Der dritte ist eine Spende von 300 Franken für den Gemischten Chor, der 2019 sein 75-jähriges Bestehen feiert. (pd/sp)

Wettkampf- und Wetterglück

Gündlischwand-Lütschental Auf dem Männlichen fand das Skirennen der Schule Gündlischwand-Lütschental statt. Erstmals am Start in der Kategorie «Fun» waren auch die Kinder, die erst in dieser Saison mit Skifahren begonnen haben. Das Rennen mit rund 30 Startenden verlief sturz- und unfallfrei. Nach dem Mittagessen fand die mit Spannung erwartete Rangverkündigung statt. (pd/jss)

Auszug aus der Rangliste. Fun: 1. Bryan Trachsel; 2. Jessica Schmid; 3. Dennis Wellig. – Kindergarten: 1. Leandro Gertsch, 1:38,11; 2. Melanie Gerber, 1:43,14; 3. Anna Gertsch, 1:57,04. – 1.–3. Klasse: 1. Alisha Beglinger, 1:16,20; 2. Noemi Gertsch, 1:18,17; 3. Raphaela Burgener, 1:20,07. – 4.–6. Klasse: 1. Joelle Lengacher, 1:06,36; 2. Nico Gertsch, 1:06,62; 3. Sven Burgener, 1:07,27. – 7.–9. Klasse: 1. Milena Gertsch, 1:17,53; 2. Cecilia Boss, 1:23,33.

Turner beendeten die Wintersaison

Unterseen Auf Grindelwald First liessen die Mitglieder des TV Unterseen die Wintersaison ausklingen. Am traditionellen Skirennen testeten rund 50 TVUlerinnen und TVUler am Oberjoch ihr Können, dieses Jahr in neuem Wettkampfformat: Zuerst aufs Podest schaffte es, wer sich in mehreren K.-o.-Runden am schnellsten durch den Parallelschlalom kämpfte. Die Tages schnellsten waren Manuela Kaufmann und Patrick Chaubert mit 23,11 respektive 23,06 Sekunden. (Rangliste und Fotos gibts auf www.tvunterseen.ch). Das Skirennen wird jeweils als Spasevent zum Abschluss der Hallensaison durchgeführt. (pd/jss)